Dritte Klasse.

Die brennlichen Mineralien.

Die brennlichen Mineralien haben sehr unterscheidende Merkmale: ihre Festigkeit ist — mit Ausnahme des Diamanten, der von Einigen deshalb auch nicht hierher gerechnet wird — sehr gering und sie können der Einwirkung des Feuers nicht widerstehen, sondern lösen sich in Dämpfe auf oder entflammen. Einige Arten, wenn sie rein sind, lösen sich im Oel, aber nie im Wasser, auf. Ein großer Theil von ihnen zeigt gerieben negative Electricität. Die flüssigen Arten entzünden sich schon bei Annäherung des Feuers. Die brennlichen Mineralien werden eingetheilt: 1) natürlicher Schwefel, 2) Erdharze, 3) Graphit und 4) Diamant.

1. Das Schwefelgeschlecht.

Der natürliche Schwefel hat einen unangenehmen Geruch, fast keinen Geschmack, lös't sich weder im Wasser noch Weingeiste, sondern allein in fetten Oelen auf, sieht blaßgelb aus und verbrennt ohne Rauch und Ruß, jedoch mit fast erstickendem Dampfe. Durch Reiben wird er electrisch. Man findet ihn gediegen und vererzt in vulkanischen Gegenden. So führt Sicilien jährlich für 200,000 Thaler Schwefel aus. In Deutschland findet man ebenfalls Schwefel; Oesterreich liefert jährlich über 3500 Centner, und am Rammelsberg gewinnt man jährlich gegen 2000 Centner. Der Gebrauch des Schwefels ist mannichfaltig: er dient zur Bereitung des Schießpulvers, zum Auflösen der Metalle, zu medicinischen Zwecken u. s. w. Ist dem Schwefel Thon beigemischt, so heißt er Schwefelerde, und in Verbindung mit Kalk liefert er Schwefelleber. Schwefelblüthe wird durch Verdampfen des Schwefels dargestellt. In der Nähe der Stadt Catolica, auf Sicilien, ist eine der berühmtesten Schwefelgruben, welche 1200 Fuß im Durchmesser hat. Auf den ersten Blick glaubt man einen Marmorbruch zu sehen; die verschiedenen Farben, welche der mit Thon, Kalk und Gyps verbundene Schwefel annimmt, erscheinen wie Marmoradern, auf einem schönen, grauglänzenden Grunde. Die dunkelsten sind fast so roth wie reife Cornelkirschen. Große schwarze Flecken, die man bemerkt, deuten auf eine mit Schwefelsäure verbundene Erde. Mitten in diesen Massen trifft man auf Höhlungen, welche mit schönen Gypskrystallen von allen Farben angefüllt sind.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386